

Sophia Black

# **Eine andere Welt**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Nach Voldemorts Tod könnte Harrys Leben nicht glücklicher sein. Er ist seit sechs Jahren mit Ginny verheiratet, hat einen dreijährigen Sohn; tolle Freunde, zu denen das Verhältnis nicht enger sein könnte.

Doch dann erreicht die vier Freunde eine mysteriöse Einladung...

## Vorwort

Und noch eine FF von mir. Hoffe sie gefällt euch genauso wie meine anderen.

Hier werden einige Leute auftauchen, die wir alle kennen, doch sind sie nicht mehr die, für die wir sie gehalten haben. Lasst euch also überraschen!

Ach ja, bevor ich es vergesse: Nix mir, alles JKR, der ich auf Knien für diese tollen Charaktere danken könnte, mit denen ich meinen Spaß treibe und einige einfach nur glücklich sehen will!

# Inhaltsverzeichnis

1. Ein ganz normaler Tag
2. Eine mysteriöse Einladung
3. Eine ungewöhnliche Zugfahrt
4. Crow Manor
5. Hochzeit und eine Überraschung
6. Erklärungen
7. Das neue Leben des Sirius Orion McFearson

# Ein ganz normaler Tag

Harry erwachte an diesem Morgen wie immer neben seiner Frau. Noch immer fragte er sich, womit er soviel Glück verdient hatte.

Noch vor sechseinhalb Jahren war er sich sicher gewesen, dieses Glück nie zu erfahren und jetzt war mit Ginny verheiratet, hatte einen wunderbaren dreijährigen Sohn den er abgöttisch liebte und konnte sich sicher sein, dass dieses Leben auch so glücklich bleiben würde.

Er drehte sich zu seiner schlafenden Frau um, die auf dem Rücken lag und selig schlummerte.

Wie wunderschön sie doch war. Wieder sah er die Bilder seiner Hochzeit vor vier Jahren vor sich. Wie sie an der Hand ihres Vaters Arthur auf ihn zuschritt in ihrem schlichten aber dennoch unglaublich schönen weißen Kleid. Ihre glockengleiche Stimme hallte in seinem Ohr wieder, wie sie ihm die Treue geschworen und dabei so glücklich ausgesehen hatte.

Liebevoll strich er ihr übers Haar und bedeckte ihren freiliegenden Rücken mit Küssen.

Ginny öffnete die Augen, bewegte sich aber nicht. Sie wollte die Liebkosung genießen und fing genüsslich an zu schnurren.

„Hey, guten Morgen mein Schatz.“ Harry beugte sich über sie und gab ihr wie immer einen guten Morgen Kuss.

Sie hätten noch Stundenlang so liegen bleiben können, doch das Auftauchen ihres Sohnes James störte die Zweisamkeit.

Der kleine schwarzhaarige Knirps, der seinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten war, krabbelte auf das Bett. Jedoch waren seine Bewegungen noch etwas unkoordiniert und so griff Harry nach ihm, um James vor einem Sturz zu bewahren.

Er legte sich auf den Rücken und hielt seinen lachenden und zappelnden Sohn hoch.

„Na, hast du auch gut geschlafen?“ Der kleine giggelte glücklich und machte es sich auf dem Bauch seines Vaters bequem.

Ginny musste beim Anblick der beiden lachen und schwang sich aus dem Bett. „Ich mache schon mal Frühstück.“ „Hey!“ Blitzschnell schnellte Harrys Hand hervor und zog sie zurück aufs Bett. Sie gab ihm einen Kuss, richtete sich wieder auf und zog ihren Morgenmantel über.

„Beeilt euch.“ Damit ging sie aus dem Zimmer und bereitete in der großen Küche ihres Hauses das Frühstück zu.

„Was meinst du? Sollen wir der Mama ein bisschen helfen?“ James sah seinen Vater an und nickte.

„Ja, Mama helfen!“ Er befreite sich aus den Armen seines Vaters und wollte vom Bett klettern. Ein zweites beherztes Eingreifen Harrys verhinderte dass er runter fiel.

Wieder lachte James und tobte seiner Mutter hinterher. Harry stöhnte auf. Er liebte James, aber so früh am Morgen war er ihm doch manchmal zu lebhaft.

Als Harry wenig später in Boxershorts und T-shirt in die Küche kam, hantierte Ginny schon geschäftig am Herd herum. Das Teewasser kochte bereits und sie goss es in die Kanne.

Mit einem Schwung ihres Zauberstabes deckte sich der Tisch von allein und fünf Minuten später saßen die drei Potters einträchtig am Frühstückstisch. Wie immer manschte James in seinen Cornflakes herum, doch Ginny und Harry ignorierten, dass er die Hälfte seines Frühstücks um sich verteilte.

„Und was hast du heute noch vor?“, fragte Harry zwischen zwei Bissen seines Brötchens.

„Ich dachte wir laden Hermine und Ron heute Abend zum Barbecue ein.“ Harry nickte. „Ja, das ist eine gute Idee. Hermine hat letzte Woche geschrieben, dass sie fast wahnsinnig wird seit sie nicht mehr arbeitet.“

Ginny lachte. „Das kann ich mir lebhaft vorstellen. Seit sie schwanger ist, behütet Ron sie wie seinen Augapfel. Sie darf nichts mehr alleine machen und sitzt den ganzen Tag nur herum. Ein bisschen Ablenkung wird ihr gut tun.“

Harry stand auf und holte ein Blatt Pergament und eine Feder, um seinen besten Freunden zu schreiben.

Zur gleichen Zeit saßen auch die Weasleys am Frühstückstisch. Hermine butterte gerade ein Toast und bestrich es mit Nutella und Honig. Ron rümpfte die Nase. „Wie kann man so was nur essen?“

Hermine biss herzhaft in das Brot und sah Ron grinsend an. „Wieso? Das ist echt lecker.“ Sie hielt ihm da

Brot hin, doch Ron schüttelte sich angewidert.

„Bin ja mal gespannt wann das wieder aufhört. Ich muss Harry mal fragen ob das bei Ginny auch so schlimm war.“

Hermine fing an zu lachen und gab Ron immer noch grinsend einen Kuss über den Tisch hinweg.

Plötzlich flog eine Eule durchs geöffnete Fenster ihrer Küche und landete mitten auf dem Tisch. Ein Wunder, dass nichts zu Bruch ging.

Ron befreite die wunderschöne Schleiereule von dem Brief und schaute auf. „Der ist von Harry und Ginny.“ Sofort riss er den Brief auf und las.

*Lieber Ron, liebe Hermine,  
wir würden euch heute Abend gern zu uns zum Barbecue einladen. So gegen sieben.  
Bis heute Abend,  
Harry und Ginny*

„Das ist ja eine super Idee“, sagte Hermine sofort und Ron stimmte ihr zu. „Ja, ich schreibe ihnen dass wir kommen.“ Damit griff er hinter sich auf die Anrichte, schrieb nur die Worte *"Wir kommen gern!"*, auf ein Blatt und band den kleinen Brief wieder an das Bein der Schleiereule, die sich sofort in die Lüfte erhob.

Wenig später kehrte Elias zu seinen Besitzern zurück und überbrachte Harry die Antwort.

Der Abend bei den Potters war eine gute Ablenkung für Hermine, die es mittlerweile wirklich nervig fand wie Ron sie bemutterte. Fast so schlimm wie seine Mutter Molly.

Sie war froh, dass Harry ihn von ihr ablenkte und sie sich in Ruhe mit Ginny über typische Frauenthemen unterhalten konnte. Die beiden waren schon immer gute Freunde gewesen, aber seit sie verwandt waren hatte sich ihre Freundschaft vertieft und so oft sie konnten trafen sie sich.

Der Abend wurde wunderschön und erste nach Mitternacht fielen die vier Freunde in ihre Betten.

\*\*\*\*\*

*Das war der erste Streich... und der zweite folgt nach euren Kommis!*

*H.E.L*

*Sophia*

# Eine mysteriöse Einladung

*Da das erste Kommi schon nach so kurzer Zeit kam (danke dafür!), hier schon das nächste Chap!*

\*\*\*\*\*

Am nächsten Morgen schliefen Harry und Ginny erst einmal aus und genossen die Zweisamkeit. James war bei ihrer Nachbarin. Einer älteren Hexe, die den kleinen Racker ins Herz geschlossen hatte und froh war, wenn die Potters sie baten auf ihn aufzupassen.

Diesen Sonntag wollten das wie am ersten Tag verliebte Paar ganz für sich haben und sie genossen es in vollen Zügen.

Erst gegen Mittag kamen sie endlich dazu aufzustehen und saßen gerade mit einer Tasse Kaffee auf der Terrasse ihres Hauses, als ein pechschwarzer Rabe vor Harry landete und sein Bein ausstreckte.

Verwundert blickte Harry Ginny an, die genauso ratlos aussah wie er selbst. Seit wann schickte jemand ihnen per Raben die Post? Normalerweise wurden dafür doch Eulen genutzt.

Gespannt nahm Harry den förmlich aussehenden Umschlag in die Hand und betrachtete ihn.

Der Umschlag war aus reinstem Pergament. In einer verschnörkelten Schrift, die Harry nicht kannte, stand dort. Mr. Und Mrs. Potter Spinners End 23 Little Hangleton

Harry drehte den Umschlag um und entdeckte ein ihm unbekanntes Siegel mit welchem der Umschlag verschlossen worden war. Es zeigte die Blüte einer Frucht die Harry unbekannt war. Darunter standen in einer Schrift die er nicht lesen konnte mehrere Worte. Einen Absender hatte der Brief offenbar nicht.

Gespannt brach Harry das Siegel und entnahm dem Umschlag eine Karte. Offensichtlich handelte es sich um eine Einladung. Vorne auf der Karte war wieder das Siegel zu sehen, welches wie auch schon das Wachssiegel schwarz schimmerte.

Harry klappte die Karte auf und las laut vor.

*Sehr geehrter Mr. Potter,  
hiermit laden wir sie und ihre Familie herzlich zu unserer Hochzeit ein.  
Sie findet am 21 Juli auf Crow Manor ab 16 Uhr statt.  
Über ihr Erscheinen würden wir uns sehr freuen.  
Lord und Lady McFearson*

Darunter stand noch ein weiterer Satz.

*Für den Transfer zum Veranstaltungsort ist gesorgt. Ein Zug fährt am 21. Juli um 10 Uhr ab Kings Cross. Gleis 8.*

Harry brauchte einen Moment, bis er begriff, dass er keine Ahnung hatte wer ihm diese Einladung geschickt hatte. Ginny nahm ihm die Karte aus der Hand und las sie ebenfalls. Doch sie war genauso ratlos.

„Hast du eine Idee wer das ist?“ Harry schüttelte den Kopf. „Nein, keine Ahnung. Vielleicht haben wir sie ja mal auf irgendeinem Empfang im Ministerium kennen gelernt.“

Ginny zuckte die Schultern. „Ja, könnte sein.“ Sie drehte die Karte in den Händen in der Hoffnung noch einen Anhaltspunkt auf die Identität der beiden Personen zu finden, doch es war nichts zu entdecken.

„Wirklich merkwürdig. Von einem Lord McFearson habe ich noch nie gehört.“ „Ich auch nicht. Aber ich denke wir sollten hingehen. Es erscheint mir doch unhöflich nicht zu kommen wo sie uns eingeladen haben.“

Ginny nickte. „Ja, ist wohl besser. Meinst du wir sollten ihnen antworten?“ Harry nickte und schrieb auf ein Pergament.

*Sehr geehrter Lord McFearson,  
wir freuen uns sehr über ihre Einladung und nehmen sie dankend an.  
Mr. Harry Potter und Mrs. Ginerva Potter*

Er versiegelte den Brief und band ihn an das Bein des Raben, der geduldig gewartet hatte und sich nun auf den Weg zurück machte.

Den ganzen Tag überlegten Harry und Ginny ob sie schon einmal von einem Lord McFerson gehört hatten, doch keiner der beiden erinnerte sich daran jemals jemandem mit diesem Namen vorgestellt worden zu sein.

Es dämmerte bereits, als es an der Tür schellte. Harry stellte sein Glas Wein auf den Glastisch im Wohnzimmer und ging zur Tür.

Davor standen Ron und Hermine und Ron hielt einen Brief hoch, der verdächtig wie Harrys aussah.

„Habt ihr auch so einen bekommen?“, fragte er und betrat ohne hereingebeten worden zu sein das Haus. Harry folgte ihm.

„Ja, heute Nachmittag. Wir haben auch schon zugesagt.“ Hermine sah ihren besten Freund fragend an.

„Was? Ihr habt schon zugesagt?“ Harry nickte. „Ja, wir wissen zwar auch nicht wer diese Herrschaften sind, aber ich hielt es für besser die Einladung anzunehmen.“

Gemeinsam gingen sie ins Wohnzimmer, wo Ginny von ihrem Bruder und ihrer Schwägerin begrüßt wurde. James lag neben ihr auf dem Sofa und schlief.

„Wollt ihr was trinken?“ Hermine nickte und ließ sich auf Ginnys Platz sinken, die schon in der Küche verschwunden war.

Harry schaute seinen Sohn an und ging zu ihm. „Ich bringe ihn mal schnell ins Bett.“

James murmelte als sein Vater ihn hochhob und mit ihm die Treppe in sein Zimmer hochstieg.

Wenig später schlummerte der dreijährige in seinem Bett und Harry kehrte zu seinen Freunden ins Wohnzimmer zurück. Dankend nahm er Ginny sein Glas ab und setzte sich neben Ron.

„Was haltet ihr denn von der Einladung?“ Harry zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. In erster Linie finde ich es nett. Auch wenn ich noch immer nicht weiß wer das Brautpaar ist. Vermutlich hat Kingsley sie mir mal irgendwann vorgestellt. Auf einem Empfang oder so.“

Hermine nickte. „Ja, das ist gut möglich. Also, wenn ihr hingehet kommen wir auch.“

„Ja, obwohl ich noch immer keine Ahnung habe wie wir dorthin kommen.“

„Hast du nicht den kleinen Abschnitt auf der Einladung gelesen?“ Ron nickte. „Doch, den habe ich gelesen. Und ich habe vorhin nachgesehen welcher Zug gemeint sein könnte. Das komische ist, dass am 21 Juli um 10 Uhr kein Zug ab Gleis 8 in Kings Cross abfährt.“

Dafür hatte Hermine sofort eine Erklärung parat. „Naja, der Zug ist wohl ein Privatzug dieser McFearsons. Er scheint ja nur für Hochzeitsgäste reserviert zu sein. Also ist es kein Wunder dass er nicht auf dem Fahrplan erscheint.“ Ron stöhnte. „Schatz, du wirst mir unheimlich.“ Hermine grinste und küsste Ron kurz auf den Mund.

\*\*\*\*\*

*Was wird unsere Freunde erwarten, wenn sie den Zug nehmen? Wer ist das Brautpaar? Das und mehr im Verlauf dieser Story!*

*Freu mich auf eure Kommis!*

*Eure Sophia*

# Eine ungewöhnliche Zugfahrt

*Danke für die lieben Kommiss! Hoffe doch ihr bleibt so fleißig! WEITER GEHT'S!!!!*

\*\*\*\*\*

Eine Woche später trafen sich die Freunde in Kings Cross. Ginny und Harry waren mit James schon etwas früher da und standen mit ihrem Gepäck am Bahnsteig an dem noch kein Zug eingefahren war. Jedoch herrschte dichtes Gedränge.

Ginny sah ungeduldig auf die Uhr. „Wo bleiben sie denn? Der Zug müsste gleich kommen.“ Harry legte einen Arm um Ginny und lächelte.

„Hey, sie werden schon noch kommen.“ Genau in dem Moment erblickte er die beiden Weasleys auch schon an der Treppe und winkte.

„Da sind sie doch. Hey!! Hier sind wir!!“ Hermine und Ron eilten auf sie zu. „Hallo.“ Sie begrüßten sich wie immer mit Küsschen. „Tut uns leid. Aber es ging nicht schneller.“ Ginny grinste und beäugte ihren älteren Bruder amüsiert.

Hermine's Blick war zur Anzeigentafel gewandert. Sie runzelte die Stirn. „Komisch, hattest du nicht gesagt es fährt um diese Zeit kein Zug von diesem Gleis, Schatz?“ Sie drehte sich zu Ron um und deutete auf die Anzeigentafel, die gerade umgesprungen war und einen Schnellzug nach Dublin anzeigte.

„Ist ja wirklich merkwürdig. Ich hätte schwören können, dass ich Recht habe.“

Hermine gab ihm einen leichten Klaps auf den Rücken. „Das ist mal wieder typisch Ronald Weasley“, feixte sie grinsend und Harry und Ginny fielen in ihr Gelächter mit ein.

Ron setzte ein beleidigtes Gesicht auf. „Das ist nicht lustig okay?“ Jetzt lachten alle und sahen dann dem Zug entgegen, der soeben auf dem Gleis einfuhr.

Nun, da sie wussten das dieser Zug nach Dublin fuhr, wunderten sie sich auch nicht, dass sie nicht die einzigen waren die einstiegen. Unzählige Muggel, die mit ihnen auf dem Gleis gewartet hatten stiegen in den Zug und die fünf Zauberer hatten Mühe ein Abteil zu finden. Sie wollten es sich gerade in einem Abteil gemütlich machen, als ein junger Mann auf sie zueilte. Er war vielleicht Ende zwanzig, trug ein typisches Schaffneroutfit wie es die Muggel in ihren Zügen gewohnt waren. Seine blauen Augen strahlten die fünf an und James fing an zu lachen wie er es immer tat wenn er neue Leute kennen lernte.

„Entschuldigen sie, sind sie die Ehepaare Weasley und Potter?“ Verwundert nickten Harry und Ron. „Ja, die sind wir.“ Der Mann lächelte und machte eine einladende Handbewegung. „Folgen sie mir bitte.“

Er trat wieder auf den Gang und führte die verwirrten Freunde den Zug entlang in Richtung Führerhäuschen.

„Entschuldigen sie, was soll das alles?“, fragte Harry den Mann, der sich immer noch lächelnd zu ihm umdrehte.

„Der Lord hat ein Abteil im vorderen Teil des Zuges für sie reserviert. Dort finden sie eine kleine Erfrischung und weitere Instruktionen wie sie zu der Feier kommen.“

„Weitere Instruktionen?“ „Ja, aber was genau kann ich ihnen auch nicht sagen.“ Er blieb stehen und öffnete die Tür zu einem erste Klasse Abteil. Es war geräumig und auf dem Tisch standen schon Gläser und eine Obstschale bereit. Selbst ein Kindersitz für James war vorhanden. „Bitte, genießen sie die Fahrt.“ Ungläubig betraten die fünf das Abteil und sahen sich zunächst um. Das war der absolute Wahnsinn. Damit hatte niemand gerechnet. Während sie noch staunten, verstaute der junge Mann ihr Gepäck und verabschiedete sich wieder.

„Wow, das hätte ich nicht gedacht.“ Harry ließ sich auf einen Platz sinken. Ginny setzte sich neben ihn und nahm James auf den Schoß, der sich sofort am Obst bediente. Harry beobachtete seinen Sohn schmunzelnd und bediente sich ebenfalls.

Aus einem kleinen Kühlschrank unter dem Tisch nahm Hermine eine Flasche Wasser und goss ihnen allen ein. Sie prosteten sich zu und tranken.

Erst als Harry sein Glas abstellte fiel ihm ein Umschlag auf, der auf dem Tisch lag. Er war wieder mit dem schwarzen Wachssiegel versiegelt wie es schon die Einladung gewesen war. In der selben verschnörkelten Handschrift stand da: *An Mr. Harry und Mrs. Ginny Potter – Mr. Ron und Mrs. Hermine Weasley* Interessiert brach Harry das Siegel und zum Vorschein kam ein Blatt Pergament.



*Sehr geehrte Gäste,  
wir freuen uns sehr, dass sie unserer Einladung gefolgt sind und wir sie schon bald auf Crow Manor begrüßen dürfen.*

*Bitte beachten sie, dass sie nach dem Bahnhof Dublin im Zug sitzen bleiben. Sie werden von der endgültigen Haltestelle von einem Schuttleservice des Hauses abgeholt und hergebracht.*

*Wir hoffen es ist alles zu ihrer Zufriedenheit. Falls sie etwas benötigen, wenden sie sich an Martin. Er wird ihnen jeden Wunsch von den Augen ablesen.*

*Lord und Lady McFearson*

Harry schaute in ratlose Gesichter als er geendet hatte. „Was hat das schon wieder zu bedeuten?“ „Keine Ahnung. Vielleicht sollten wir diesen Martin fragen.“

Kaum hatte Ginny die Worte ausgesprochen betrat der junge Mann das Abteil der fünf. „Kann ich etwas für sie tun?“ „Ja, das können sie“, sagte Harry und deutete auf den Brief.

„Sagen sie, was hat es mit dieser Haltestelle auf sich?“ „Nun ja. Crow Manor liegt etwas verborgen. Bleiben sie einfach so lange im Zug sitzen bis er nach Dublin wieder anhält. Wenn sie sich daran halten kann gar nichts geschehen.“ Bevor einer der vier noch etwas sagen konnte verschwand Martin auch schon wieder.

Irritiert sahen sie ihm noch nach, bis er aus ihrem Sichtfeld verschwand. Die restliche Fahrt verging schweigend und alle warteten gespannt was wohl passieren würde, wenn sie in Dublin angekommen waren.

„Nächster Halt Dublin Hauptbahnhof! Unser Zug endet dort. Wir wünschen ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt und freuen uns sie bald wieder in einer unserer Bahnen begrüßen zu dürfen.“

Kurz darauf fuhren sie in Dublin ein und Harry, Hermine, Ron und Ginny sahen zu, wie alle Passagiere den Zug verließen. Nur sie blieben zurück.

„Das war’s. Die haben uns auf den Arm genommen. Der Zug dreht wieder um. Da bin ich mir sicher.“ „Schatz bitte. Beruhig dich und warte es ab.“

In dem Moment ruckte der Zug an und setzte sich in Bewegung. Nicht wie von Ron befürchtet in die Gegenrichtung, sondern dem Gleis weiter folgend.

Alle sahen aus dem Fenster. Selbst James hielt jetzt den Mund. Er hatte die ganze Fahrt über die vier Erwachsenen mit seinem Gebrabbel unterhalten. Aber er schien zu spüren, dass diese Reise etwas unheimliches, ja Geheimnisvolles war.

Instinktiv zog Harry seinen Zauberstab, als der Zug plötzlich direkt auf einen dunklen Wald zusteuerte. Ron stand auf und sah aus dem Fenster. Überrascht wirbelte er zu seinen Freunden herum.

„Hier sind keine Schienen.“ „Was?!“ Hermine war aufgesprungen und wollte zu Ron eilen, doch mit einem schmerz erfüllten Stöhnen sank sie zurück auf ihren Sitz.

„Hermine, was hast du?“ Hermine hielt sich ihren doch schon sehr schwangeren Bauch und winkte ab. „Nichts, deine Tochter mag nur keine hastigen Bewegungen und meint mit mir Fußball spielen zu müssen.“ Ron grinste, küsste seine Frau kurz und wandte sich dann ihrem Bauch zu. Ginny fing an zu schmunzeln und auch Harry und James konnten sich ein Lachen nicht verkneifen. Es sah einfach zu ulkig aus wie Ron vor dem Bauch seiner Frau hockte und mit seiner Tochter sprach.

„Hey, tu deiner Mutter doch nicht immer weh. Sie kann nichts dafür. Und den einen Monat wirst du doch wohl noch warten können.“

Ohne rot zu werden richtete sich Ron wieder auf und setzte sich zurück auf seinen Platz neben Hermine.

Die Fahrt dauerte noch eine knappe Stunde, doch die Freunde sahen immer wieder aus dem Fenster, in der Hoffnung etwas erkennen zu können. Aber der dichte Wald nahm ihnen vollkommen die Sicht.

Urplötzlich blieb der Zug stehen. Die Freunde zuckten zusammen und warteten gespannt, was als nächstes passieren würde.

\*\*\*\*\*

*Freu mich auf eure Meinungen! Und danke schon mal im Vorraus! Ihr seid spitze!!!  
Eure Sophia*

# Crow Manor

*Und weiter gehts. Wo unsere Freunde wohl gelandet sind?*

\*\*\*\*\*

Nach ungefähr fünf Minuten betrat eine junge Frau ihr Abteil. Sie war vollkommen in schwarz gekleidet. Ihre Haare waren zu einem lockeren Dutt gebunden und sie sah, obwohl sie ungewöhnlich blass wirkte, sehr nett aus.

„Herzlich willkommen. Mein Name ist Abby. Ich bin hier um sie abzuholen.“ Harry stand auf und schüttelte der Frau die Hand.

Mein Name ist Harry Potter, das ist meine Frau Ginny und mein Sohn James. Und das sind Hermine und Ron Weasley. Auch der Rest schüttelte Abby die Hand und sie folgten ihr nach draußen. Ron wollte schon die Koffer mitnehmen, doch Abby hielt ihn zurück.

„Ihr Gepäck wird zum Schloss gebracht.“ Sie stieg aus dem Zug aus. Hermine folgte ihr und kam auf der Stufe leicht ins Wanken. In der nächsten Sekunde umfassten sie zwei starke Arme und sie wurde aus dem Wagon gehoben. Verduzt sah sie in das Gesicht eines jungen Mannes, der vielleicht vier Jahre älter als sie selbst war.

„Danke“, nuschelte sie und strich ihren Mantel zu Recht. Mittlerweile waren auch Harry und die anderen aus dem Zug ausgestiegen. Ron bäugte den Mann argwöhnisch, doch er lächelte.

„Ja, darf ich ihnen Linus vorstellen? Er wird sie mit mir zusammen zum Schloss bringen.“

Linus schüttelte allen dreien die Hand. „Nett sie kennen zu lernen.“ Harry und die anderen waren etwas unsicher, denn noch immer wussten sie nicht, welchem Ereignis sie die Einladung zur Hochzeit der McFearsons zu verdanken hatten.

Schweigend folgten sie Abby und Linus zu einer großen schwarzen Limousine. Ron und Harry bekamen große Augen. Es war lange her, dass sie ein so schickes Auto gesehen hatten.

„Bitte, steigen sie ein.“ Linus öffnete die Tür und half Hermine einzusteigen. Die Limousine war ähnlich luxuriös wie ihr Zugabteil.

Während Linus auf dem Fahrersitz Platz nahm, setzte sich Abby zu den Freunden nach hinten.

„Äh, sagen sie. Womit haben wir es verdient, dass der Lord uns zu seiner Hochzeit einlädt?“

Abby musste schmunzeln. „Naja, sagen wir mal so. Er ist ein guter alter Bekannter von ihnen und hat diesen Anlass dazu genutzt alte Freundschaften neu aufleben zu lassen.“

Harry konnte mit den Worten dieser doch unheimlich wirkenden Frau nichts anfangen. Fragend sah er sie an.

„Und wo soll ich ihm schon einmal begegnet sein?“ „Er hat sie mal auf einem Ball kurz getroffen. Ich weiß nicht genau zu welchem Anlass, aber sie waren damals noch in Hogwarts. Der Lord und seine Gemahlin waren zu diesem Anlass extra nach Hogwarts gekommen. Auf Einladung von Dumbledore.“

Harry überlegte angestrengt, doch ihm wollte nichts rechtes einfallen, was die Aussage dieser Abby bestätigte.

„Sagen sie, welchen Grund hat es, dass Crow Manor so weit draußen liegt?“ Wieder lächelte Abby. „Nun ja, die Bewohner des Schlosses sind keine Menschen. Es leben nur sehr wenige Menschen auf Crow Manor.“

Hermine und Ginny wurden bleich. Wie bitte? Abby hob beschwichtigend die Hand.

„Machen sie sich keine Sorgen. Für ihre Sicherheit ist gesorgt. Um ihre Frage zu beantworten. Beinahe alle Bewohner von Crow Manor sind Vampire. Mit Ausnahme des Lords und einer weiteren Hexe. Dennoch gehören beide zur Bruderschaft.“

Jetzt verstand Harry gar nichts mehr. Vampire? Er war tatsächlich auf die Hochzeit eines Vampirs eingeladen worden? Er konnte es nicht glauben. Allerdings beruhigten ihn Abbys Schilderungen und irgendwie fühlte er sich trotz allem wohl.

„Sind... sind sie auch ein Vampir?“ Abby nickte. „Ja, aber keine Angst. Wie gesagt. Es besteht kein Grund zur Besorgnis. Es sind noch weitere Zauberer zur Hochzeit eingeladen. Sie allerdings sind die einzigen, die im Schloss übernachten werden.“

„Wow“, entfuhr es Ron, der aus dem Fenster sah und das riesige Schloss erblickt hatte. „Ist das Crow

Manor?“ Er deutete aus dem Fenster. Abby nickte. „Ja, das ist mein zu Hause.“

Langsam fuhr Linus den Wagen auf ein großes Tor zu, das sich sofort öffnete und die Zufahrt zum Innenhof freigab.

Die Limousine parkte er direkt vor dem riesigen Schlossportal, das ein bisschen an Hogwarts erinnerte.

Linus ging um den Wagen herum und öffnete die Tür, um die Gäste aussteigen zu lassen.

Als sie alle auf dem mit Kies bedeckten Boden standen, sahen sie sich um. Allein der Innenhof des Schlosses war gigantisch, Allerdings nichts gegen das Schloss selbst. Viele kleine Türme ragten in den Himmel. Das gesamte Areal war von einer massiven Mauer umgeben, auf der alle paar Meter schwer bewaffnete Männer standen.

Abbys Stimme riss die fünf aus ihren Gedanken. „Kommen sie bitte mit. Der Ostflügel ist für sie allein reserviert.“ Noch völlig perplex folgten sie Abby durch das Portal in eine imposante Eingangshalle. Direkt vor ihnen war eine majestätische Treppe, die in die oberen Stockwerke führte. Links und rechts reichte die Eingangshalle soweit, dass niemand mehr eine weitere Abzweigung erkennen konnte.

Abby eilte die Treppe hinauf, die Blicke der Gäste ignorierend. Immer wieder zeigten Hermine und Ginny voller Staunen auf die Porträts und den Stuck und Prunk der sie umgab.

Abby bog nach links ab und betrat den Ostflügel durch eine große Flügeltür.

„So, da wären wir. Ihre Taschen sind schon nach oben gebracht worden. Der gesamte Flügel gehört ihnen. Teilen sie die Zimmer so auf wie sie möchten. Für den kleinen Mann gibt es ein extra Zimmer wenn sie möchten.“

Die Zeremonie fängt in zwei Stunden in der Eingangshalle an. Seien sie bitte pünktlich unten. Wenn sie etwas benötigen steht ihnen Martin zur Verfügung. Wie er gerufen wird wissen sie ja schon.“

Abby verbeugte sich vor den völlig perplexen jungen Leuten und entschwand so elegant wie sie die Freunde zuvor begrüßt hatte.

Sie standen Minutenlang auf dem mit rotem Teppich ausgelegten Flur und sahen sich um. Alles war genauso prunkvoll wie schon in der Eingangshalle des Schlosses.

Schließlich bewegte sich Ron auf eine der Türen zu und öffnete sie. Er pffte laut durch die Zähne, als er den Raum sah.

„Hey, kommt mal her. Das ist der Wahnsinn.“ Staunend betraten die fünf das Zimmer. James sprang sofort auf das große Himmelbett in der Mitte zu. Es war ein antikes Holzbett mit einem roten Baldachin. Auch die Kommode und der Kleiderschrank schienen sehr alt zu sein. Alles war in warmen Farben gehalten und sehr gemütlich. Eine große Fensterfront ließ viel Licht ins Zimmer und eine große Tür führte auf eine großzügigen Balkon.

„Echt Wahnsinn.“ Harry sah seinen Koffer vor dem Bett stehen und trat weiter in den Raum hinein. Auf der linken Seite stand ein Sofa direkt vor dem Marmorkamin, in dem ein gemütliches Feuer flackerte.

„Kommt, lasst uns die anderen Räume ansehen.“

Hermine zog Ron hinter sich her und gemeinsam sahen sie sich die weiteren Räume des Ostflügels an. Alle waren ähnlich pompös wie das Zimmer von Harry und Ginny. Doch das Bad übertraf alles.

Die hellen Kacheln spiegelten das Sonnenlicht von draußen. In der Mitte stand eine große Badewanne, die beinahe einem Pool glich und mit allen möglichen Schikanen ausgestattet war. Auf der rechten Seite waren zwei große Waschbecken in Form von Jakobsmuscheln angebracht, die Spiegel darüber hatten die selbe Form und es wirkte beinahe so, als seien sie die Deckel der Waschbecken.

„Das ist wunderschön“, schwärmten die Mädchen und Ginny wäre am liebsten sofort in die Badewanne gestiegen.

Abgeschlossen wurde die Einrichtung des Bades durch eine große Dusche in der linken Ecke, die mit einer durchgehenden Glasscheibe abgetrennt war. Das Becken war genau wie die Badewanne weiß.

Ginny und Hermine konnten sich gar nicht satt sehen und erst auf den zweiten Blick fiel Hermine der große Kronleuchter an der Decke auf, der ziemlich teuer aussah.

„Ladys, ich will ja nicht drängen. Aber wir haben nicht mehr lange Zeit um uns umzuziehen“, warf Ron ein und so verschwanden die beiden Ehepaare in ihren Zimmern, um sich für die Hochzeit umziehen.

Ginny und Hermine blockierten die nächste Stunde das Bad, während Harry und Ron sich in Rons Zimmer zurecht machten.

Eine halbe Stunde bevor die Zeremonie losgehen sollte, kamen die Mädels aus dem Bad und ernteten bewundernde Blicke ihrer Männer.

Ginny trug ein grünes Kleid, das im Nacken zusammengehalten wurde. Ihre roten Haare hatte sie offen gelassen. Sie sah, obwohl so schlicht, unglaublich aus.

Hermine hatte sich für ein rotes Kleid mit Spaghettiträgern entschieden. Darüber trug sie ein schwarzes kurzes Jäckchen. An ihrem Hals baumelte eine schlichte Kette mit einem Silberanhänger, den Ron ihr zur Hochzeit geschenkt hatte. Ihre Haare hatte sie mit Ginnys Hilfe zu einem Dutt hoch gerafft. Nur ein paar Strähnen fielen ihr ins Gesicht.

Selbst James blieb beim Anblick der beiden Frauen der Mund offen stehen. Er war von Harry in einen Kindersmoking gesteckt worden, der ihm trotz seiner drei Jahre ein seriöses Aussehen verlieh. Ginny musste schmunzeln. Ihr Sohn war ein echter Gentleman, denn er versuchte sich bei ihr unterzuhaken und führte sie den langen Flur entlang zur Tür.

Ron folgte ihm mit Hermine und Harry, der jetzt aufholte und sich an Ginnys linker Seite einhakte.

So schritten sie wenig später auch die Treppe hinunter und alle waren überrascht, dass die Halle sich mittlerweile gefüllt hatte. Viele Vampire, aber auch einige Zauberer standen in ihren feinen Roben unten und sahen ihnen entgegen.

Abby drängte sich durch die Masse und lächelte, als sie die fünf sah. „Sie sehen wunderschön aus“, sagte sie und musterte Hermine anerkennend, die trotz ihrer Schwangerschaft ein Kleid trug.

Abby selbst war in ein schwarzes Kleid geschlüpft. Ihre schwarzen Haare ebenfalls zu einem Dutt gerafft, ähnlich wie bei Hermine. Harry erinnerte es an ein Vogelnest.

Um den Hals trug Abby eine Kette mit einem Anhänger in Form einer Träne.

„Kommen sie mit, ich möchte ihnen ein paar Leute vorstellen bevor es losgeht.“ Und so folgten sie der Vampirin durch die Menge direkt auf Linus zu, der ebenfalls, genau wie alle Männer einen Smoking trug.

„Mrs. Gray, darf ich ihnen die Gäste aus London vorstellen?“ Eine Frau mittleren Alters, die gerade noch in ein Gespräch mit Linus vertieft war, drehte sich um und lächelte.

„Ach, dann sind sie die Potters und die Weasleys“, stellte sie nüchtern fest und lächelte. „Ich bin Martha Gray. Eine alte Freundin des Hauses. Schön das sie den Weg gefunden haben. Es freut mich sehr.“ Sie schüttelte Reih um die Hände und schenkte James ein aufmunterndes Lächeln.

„Ich habe immer gehofft sie einmal kennen zu lernen.“ Harry sah die Frau interessiert an. „Wie kommen wir denn zu der Ehre?“ „Naja, sie haben uns von Voldemort befreit. Ich habe schon so viel darüber gelesen, aber den Personen einmal persönlich zu begegnen ist etwas anderes. Finden sie nicht?“ Harry nickte.

„Natürlich. Kommen sie auch aus London?“ Martha nickte. „Ja, ich habe ein kleines Lokal in der Winkelgasse. Kommen sie doch einmal vorbei. Würde mich wirklich freuen.“ „Sehr gern.“

Das Gespräch wurde durch ein räuspern unterbrochen und Ron wirbelte überrascht herum. Vor ihm stand ein groß gewachsener Vampir. Eine junge Frau hielt seine Hand und lächelte den Freunden entgegen.

„Guten Tag, sie müssen die Gäste aus London sein.“ Wieder nickten die fünf. Die Frau, offensichtlich kein Vampir, schüttelte Harry die Hand.

„Ich habe mich sehr darauf gefreut James' Sohn endlich einmal kennen zu lernen.“

„Sie... sie kannten meinen Vater?“ Die Frau nickte. „Ja, sehr gut sogar. Ich war mit ihm in einer Stufe. Ihre Mutter war meine beste Freundin.“ Harry bekam große Augen. Eigentlich hatte er gedacht alle Freunde seiner Eltern schon zu kennen. Jetzt merkte er, wie falsch er damit lag.

„Mein Name ist Claire. Claire Reilly. Und das ist mein Mann Gedeon.“ Der Vampir lächelte und schüttelte ebenfalls die Hände der Freunde.

„Haben wir es ihnen zu verdanken dass wir eingeladen wurden?“, fragte Hermine jetzt gerade heraus. Claire lachte und schüttelte den Kopf. „Nein, das war das Brautpaar höchstpersönlich.“ „Äh, verstehen sie mich nicht falsch. Aber wir wissen noch immer nicht, wann wir sie kennen gelernt haben sollen.“

Claire legte Harry freundschaftlich die Hand auf die Schulter. „Das wirst du schon noch sehen, Harry.“

„Habt ihr euch schon etwas umgesehen?“, fragte jetzt Gedeon. Ginny schüttelte den Kopf. „Nein, wir sind erst vor ein paar Stunden angekommen.“ „Ach, ich verstehe. Soll ich euch ein bisschen herumführen? Wir haben noch etwas Zeit.“

Die vier nickten und James musste mit ob er wollte oder nicht.

Gedeon und Claire führten sie in eine prunkvoll geschmückte Halle direkt neben der Eingangshalle, wo immer noch Gedränge herrschte. Lange Tische standen in der Mitte der Halle. Hier würde das Essen nach der Zeremonie stattfinden.

„Ja, also das ist eigentlich der alte Rittersaal. Hier werden wir nachher speisen.“ Die Freunde hatten kaum

Zeit sich umzusehen, denn Gedeon führte sie durch die geöffnete Tür nach draußen in den Garten. Er glich eher einem Park und ein großes Zelt stand auf dem Rasen direkt vor der erhöhten Terrasse.

Hier waren auch schon einige Gäste versammelt. Allesamt Vampire, die Hermine und Ginny immer noch zweifelnd beäugten.

Claire fielen ihre Blicke auf und sie wandte sich an die beiden Frauen. „Ihr braucht keine Angst vor ihnen zu haben. Sie werden euch nichts tun. Wir sind hier um eine Hochzeit zu feiern. Außerdem seid ihr ja nicht die einzigen Zauberer die eingeladen wurden. Ich denke nachher gibt es noch genügend Zeit um sich in Ruhe zu unterhalten.“

Damit schritten sie alle zurück in die Eingangshalle, wo sie wieder auf Abby und Luca trafen. Sie stellten sich in die Schar der Gäste, die plötzlich verstummte.

\*\*\*\*\*

*Freu mich über eure Meinung. Und, schon eine Idee wer das Brautpaar sein könnte? Lg, eure Sophia*

# Hochzeit und eine Überraschung

*So, endlich wird das Geheimnis um das Brautpaar gelüftet und allen Spekulationen ein Ende bereitet! Vielen Dank für eure lieben Kommiss. Hoffe dieses Chap gefällt euch.*

\*\*\*\*\*

Eine junge Frau, gekleidet in ein wunderschönes schwarzes Kleid schritt auf die Treppe zu. Ein Mann kam von rechts auf sie zu, sie trafen sich genau in der Mitte der Treppe und schritten sie majestätisch hinunter.

Der Bräutigam trug ebenfalls Smoking und sah mit seinen schwarzen kurzen Haaren und dem roten Einstecktuch sehr elegant aus. Jedoch übertraf das Kleid seiner Frau das Outfit aller Anwesenden.

Es war schwarz und vom Dekollete bis hinunter auf den langen Reifrock waren feine Stickereien zu erkennen, die die Form eines Rosenstocks hatte. Eine lange schwarze Schleppe bedeckte die Treppenstufen und zwei kleine Mädchen eilten ihr nach, um sie anzuheben. Um den Hals trug sie eine lange Kette mit einem großen Anhänger, der im Schein der vielen Kerzen schimmerte. Ihre Haut war, wie die aller Vampire, blass, was ihre Schönheit und Anmut aber nur unterstrich. Die schwarzen Haare trug sie offen, nur eine vordere Strähne leuchtete weiß.

Alle Anwesenden sahen dem Paar entgegen und Harry fühlte sich gerade sehr underdressed in seinem einfachen Smoking.

Am Fuß der Treppe blieb das Paar stehen und endlich konnte Harry einen richtigen Blick auf das Brautpaar werfen. Irgendwie kam ihm der Mann sehr bekannt vor, obwohl er nicht genau sagen konnte woher.

Abby und alle anderen anwesenden Vampire verbeugten sich vor den beiden und die Zauberer taten es ihnen gleich. Selbst James verneigte sich ehrfurchtsvoll.

Der Mann sah sich in der Schar der Gäste um, zwinkerte Harry und seinen Freunden kurz zu und erhob dann die Stimme.

„Liebe Gäste. Wir freuen uns sehr, dass ihr alle unserer Einladung so zahlreich gefolgt seid. Obwohl es nur unsere kirchliche Hochzeit ist, wünschen wir euch allen sehr viel Spaß. Doch bevor es losgeht möchte ich einen ganz besonderen Dank an unsere Gäste aus London aussprechen. Unter euch befinden sich fünf Personen, die sich über diese Einladung vermutlich am meisten gewundert haben dürften, denn bisher hatten sie nie etwas mit der Welt der Vampire zutun.“ Er machte eine kurze Pause.

„Es handelt sich um die Familien Potter und Weasley.“ Er deutete auf die fünf und Harry wäre am liebsten im Erdboden versunken.

„Ich freue mich außerordentlich, dass sie unserer Einladung gefolgt sind, obwohl sie keine Ahnung hatten worauf sie sich einlassen. Vielen Dank.“ Er begann zu klatschen und die gesamten Gäste stimmten mit ein, während einige interessierte Blicke zu den fünf Zauberern warfen.

Der Mann ergriff wieder die Hand der Braut und gemeinsam schritten sie durch die Gäste, in den Rittersaal und hinaus in den Garten.

Schweigend folgten die Gäste ihnen und Harry begann dennoch ein flüsterndes Gespräch mit seinen Freunden.

„Also, irgendwie wird das immer unheimlicher. Hattet ihr nicht auch das Gefühl den Lord zu kennen?“ Hermine und Ron nickten, genau wie Ginny. „Wenn ich nur wüsste woher. Aber es will mir nicht einfallen. Ich finde es nur merkwürdig, dass er uns so begrüßt und vorgestellt hat. Als seien wir die Ehrengäste.“

„Aber ihr seid die Ehrengäste“, mischte sich Abby grinsend in das Gespräch ein. Harry beäugte die junge Frau misstrauisch. „Aber warum? Warum sagst du uns das nicht?“

„Das sollte jemand anderes tun. Aber vielleicht kommst du ja doch noch von selbst darauf Harry.“

Sie waren im Zelt angekommen und nahmen Platz. Vorne war ein kleiner Altar aufgebaut, hinter dem ein kleiner Mann stand. Direkt davor stand das Brautpaar und wartete nur darauf, dass alle Gäste Platz genommen hatten. Die erste Reihe war nur mit Vampiren besetzt. Mit Ausnahme von Claire, die neben ihrem Mann saß und krampfhaft seine Hand festhielt.

Die Gäste verstummten, als der kleine Priester vorn seine Stimme erhob.

„Wir haben uns heute hier zusammengefunden, weil diese beiden Menschen den Bund fürs Leben auch vor Gott schließen wollen.“ Er lächelte in die Runde. „Darf ich die Trauzeugen nach vorne bitten?“ Abby und

Linus erhoben sich und traten neben das Brautpaar. Linus übergab dem Priester ein kleines Kästchen, das er auf dem Altar abstellte und öffnete.

Dann wandte er sich an den Bräutigam. „Und so frage ich sie, Sirius Orion McFearson, möchten sie die hier anwesende Nana Paige McFearson vor Gott zu ihrer Ehefrau nehmen, sie lieben und ehren bis das der Tod euch scheidet?“

„Ja“, sagte Sirius schlicht und sah Nana in die Augen. „Und so frage ich auch sie Nana Paige McFearson, möchten sie den hier anwesenden Sirius Orion McFearson zum Ehemann nehmen, ihn lieben und ehren bis das der Tod euch scheidet?“ „Ja“, sagte auch Nana. Der Priester griff zu der Schatulle die Luca ihm gegeben hatte und hielt sie zunächst Sirius hin.

„Nana, nimm diesen Ring als Zeichen meiner endlosen Liebe.“ Er steckte ihr den wunderschönen Trauring aus Weißgold an den rechten Ringfinger. Dann nahm auch Nana Sirius' Ring und sah ihren Mann an.

„Sirius, dieser Ring steht für meine endlose Liebe zu dir. Trage ihn als Symbol unserer Liebe.“ Sie steckte ihm den Ring an den linken Ringfinger und der Priester grinste. „Sie dürfen die Braut nun küssen.“

Sirius beugte sich zu Nana herüber und die beiden küssten sich unter dem Applaus aller Anwesenden leidenschaftlich.

Nur Harry, Ginny, Ron und Hermine klatschten nicht. Sie saßen mit offenen Mündern auf ihren Sitzen und starrten den Bräutigam an, als dieser sich jetzt mit Nana auf den Weg zurück durch das Zelt machte.

\*\*\*\*\*

*Erklärungen folgen im nächsten Kapitel. Das wäre sonst einfach zu viel geworden. Hoff ich krieg trotzdem ein Kommi von euch!*

*Wir lesen uns,  
eure Sophia*

# Erklärungen

*Danke für eure lieben Kommiss. Hier also das neue Chap! Viel Spaß damit!*

\*\*\*\*\*

Während die anderen Gäste sich erhoben und dem Brautpaar zurück ins Schloss folgten, wo es gleich etwas zu Essen geben würde, saßen die vier Freunde wie versteinert da. Vor allem Harry konnte das was er dachte und auch gesehen hatte nicht glauben.

Das war völlig unmöglich. Das konnte nicht Sirius sein. Er hatte ihn selbst sterben sehen. Vor acht Jahren war er im Ministerium von seiner eigenen Cousine getötet worden.

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als Claire in anstuppste. „Hey, alles klar bei euch?“ Harry wirbelte herum. Ihm waren Tränen in die Augen getreten. „Äh, könntest du uns beim Essen entschuldigen?“ Claire nickte nur. Sie wusste von Anfang an Bescheid und konnte Harrys Reaktion gut nachvollziehen. Er musste sich hintergehen und verraten vorkommen.

„Klar, kein Problem.“ Sie ließ die Freunde allein zurück und während drinnen die Party weiterging, unterhielten sich die Freunde über ihre Gedanken.

„Das, das kann doch gar nicht sein. Das war nicht Sirius. Niemals. Er ist im Ministerium vor meinen Augen gestorben. Das ist völlig unmöglich.“

Ron pflichtete ihm durch entschiedenes Kopfnicken bei, doch Hermine und Ginny waren anderer Meinung.

„Ihr habt ihn doch gesehen. Gut, er hat sich verändert, aber das war Sirius. Ganz sicher.“ Harry war noch viel zu durcheinander um einen klaren Gedanken fassen zu können. Wie hatte Sirius ihm das antun können? Warum hatte er sich nicht schon längst bei ihm gemeldet. Klar wäre es ein Schock für Harry gewesen, aber so war es noch viel schlimmer.

Gemeinsam mit Ginny und James zog sich Harry in den Garten zurück und unterhielt sich auch mit seiner Frau über die Hochzeit und das alles. Lange würde er nicht mehr auf eine Antwort warten müssen. Dann wüsste er, ob Sirius ihn wirklich so hintergangen hatte wie er es jetzt glaubte. Harry war froh, dass seine Frau und seine Sohn bei ihm waren. Er konnte sich vollkommen fallen lassen, ohne dass ihm die Tränen peinlich hätten sein müssen.

Nach einer halben Stunde kehrten sie zu Hermine und Ron zurück und beschlossen sich in die Höhle des Löwen zu wagen.

Das Brautpaar war von Vampiren umringt als die fünf die Halle wieder betraten. Harry hätte sich am liebsten sofort wieder umgedreht, doch zu spät. Sirius hatte ihn schon gesehen und kam jetzt mit Nana an der Hand so majestätisch wie immer auf ihn zu.

Allerdings lächelte er nicht. Er sah ernst aus. „Hallo Harry“, sagte er und in seiner Stimme konnte Harry Angst mitschwingen hören.

Er ruckte nur mit dem Kopf, zum Zeichen, dass er seinen Paten gehört hatte. Sirius atmete tief durch. Auch für ihn war diese Situation nicht leicht.

„Es tut mir leid Harry. Wir hätten von Anfang an sagen müssen was los ist.“ Plötzlich fühlte Harry eine unbändige Wut auf Sirius und er schrie ihn an. Einige drehten sich zu ihm um.

„Es tut dir Leid? Es tut dir Leid? Du hast mich verraten. Warum hast du das gemacht? Wolltest du mich nicht? Du wusstest genau wie beschissen es mir all die Jahre bei meiner Tante ging. Du hast mir versprochen wir würden gemeinsam leben. Und dann stirbst du. Gehst, ohne dich von mir zu verabschieden und dann lädst du uns acht Jahre später zu deiner Hochzeit mit einem Vampir ein.“

Sirius senkte den Blick. „Ich kann dir das erklären Harry. Es ist nicht so wie du denkst.“

„Ach nein? Wie ist es denn?“ Plötzlich fing James neben seiner Mutter zu weinen an und Sirius sah zu dem kleinen Knirps herunter. Er lächelte, sagte aber nichts mehr.

Stattdessen erhob jetzt Nana die Stimme und richtete sich direkt an Harry. „Sirius hat Recht Harry. Es ist ganz anders als du denkst. Wenn Sirius in der Lage gewesen wäre sich bei dir zu melden, dann hätte er es getan. Willst du die Geschichte hören?“



Harry sah in die hilflosen Gesichter des Brautpaares, dann nickte er langsam. „Gut, eine Chance.“

Gemeinsam setzten sie sich nach draußen und Sirius begann zu erzählen.

„Also, ich fange am besten ganz vorne an.“

Nana und ich kennen uns seit der Schulzeit. Nana ist eine geborene McFearson und entschied sich während des ersten Kampfes gegen Voldemort für die Unsterblichkeit ihres Volkes. Ich habe immer geglaubt sie nie wieder zu sehen. Natürlich habe ich es gehofft als deine Eltern heirateten, aber sie kam nicht und so lebte ich mein Leben ohne sie. Die Zeit nach dem Tod deiner Eltern, Askaban und schließlich die Flucht und das erneute eingesperrt sein in meinem verhassten Elternhaus. Nana gab mir mit ihrer Liebe Kraft das durchzustehen, aber unsere Liebe war verloren. Deshalb habe ich nie von ihr erzählt. Außer Claire, die schon seit der Hochzeit deiner Eltern hier lebt und Remus wusste niemand das wir ein Paar gewesen sind.“ Sirius unterbrach sich kurz, dann sprach er weiter.

„Die Sache im Ministerium war schrecklich. Ich fiel durch den Torbogen wie du selbst gesehen hast. Falls du denkst, ich hätte Bella darum gebeten liegst du völlig falsch. Sie hatte die Absicht mich zu töten und schaffte es auch.“

Alle Blicke waren auf Sirius gerichtet. „Aber warum...?“, begann Hermine, wurde aber sofort von Sirius unterbrochen.

„Niemand hat bisher den Torbogen untersucht. Er ist ein Relikt aus uralter Zeit und wirklich der Eingang ins Totenreich. Aber es gibt einen Weg der Hölle zu entkommen.“

Wieder sahen die Freunde das Brautpaar fragend an. Selbst James schwieg und lauschte der Stimme seines Großonkels.

„Ich selbst hatte keine Chance mit der Außenwelt und der Welt der Sterblichen Kontakt aufzunehmen. Ich war tot, konnte aber nicht weiter als hinter den Schleier. Der Weg war zu Ende. Um mich gab es nur noch Leere.“

Doch Nana, die zu dieser Zeit schon lange als Vampir lebte, hatte immer Kontakt ins Totenreich. Eines Tages hörte ich plötzlich ihre Stimme. Sie sprach mit mir und schaffte es mich zurückzuholen. Das ist jetzt knapp sieben Jahre her.“ Harry sah seinen Onkel wieder böse an. „Du bist seit sieben Jahren wieder da und hältst es nicht für nötig, mich darüber zu informieren?“

Sirius sah traurig zu Boden. „Es tut mir Leid Harry. Aber es gab dabei ein riesiges Problem. Obwohl Nana und ich schon ein Jahr nach meiner Rückkehr heirateten, konnte ich nicht zurück in die Zaubererwelt. Ich war kein Zauberer mehr. Aber ich war auch kein Vampir. Es hat zwei Jahre gedauert, bis ich wieder ich selbst war. Die Zeit hinter dem Schleier war schrecklich und auch danach war ich nur ein Abbild meiner selbst. Klar, ich hatte Gefühle, Empfindungen, Sehnsüchte. Alles was man als Mensch hat, doch wusste ich nicht wer ich vor meinem Tod gewesen war. Gemeinsam mit Nana tastete ich mich in den letzten Jahren immer mehr an mein altes Ich zurück. Erst heute bin ich wieder der, wie du und ihr alle mich kennt.“ Sirius schwieg und sah die vier Freunde bittend an.

Diese Worte waren so unglaublich, das Harry einige Zeit brauchte um zu begreifen was Sirius ihm gerade geschildert hatte. Dann aber siegte plötzlich die Vernunft und ohne Umschweife fiel er Sirius um den Hals.

Die Freude, seinen Paten, den er so lange für tot gehalten hatte, jetzt hier sechs Jahre nach Voldemorts Sturz glücklich wieder zu sehen, vertrieb alle Zweifel.

Nana umarmte Harry auch übergücklich und begrüßte auch Ginny, Hermine, James und Ron sehr herzlich. Keiner hatte mehr Berührungsängste mit der jungen Frau.

Zum ersten mal überhaupt sah Harry jetzt, wie glücklich Sirius mit dieser Frau zu sein schien. Seine Augen blitzten fröhlich auf und er lachte nur noch.

\*\*\*\*\*

*Hats euch gefallen? Wie immer freue ich mich auf eure Kommentare! Wir lesen uns,  
eure Sophia*

# Das neue Leben des Sirius Orion McFearson

*Sorry das es so lange gedauert hat. Ich danke euch an dieser Stelle für eure zahlreichen Komms und hoffe ihr bleibt mir weiter treu. Falls ihr Kritik oder Wünsche habt, teil sie mir gerne mit!*

*Jetzt aber viel Spaß!!!!!!!!!!!!*

\*\*\*\*\*

„Lasst uns lieber wieder rein gehen. Sonst stehen wir gleich auf der Vermisstenliste.“ Nana erhob sich und half Hermine auf die Beine. Die beiden gingen voran, Harry und Sirius bildeten nach Ron, Ginny und James die Nachhut.

Die Gäste klatschten, als sie den Raum betraten und Abby nickte Sirius und Nana nur zu. Die beiden verstanden sofort und Sirius nahm Haltung an.

„Darf ich bitten?“ Majestätisch wie immer führte er die Braut jetzt auf die Tanzfläche und wirbelte im Takt der erklingenden Musik über das Parkett.

Immer mehr Paare trauten sich und nach einiger Zeit klatschte Hermine die Braut ab.

So ging es einige Zeit, bis Sirius sich zu Harry und Ron gesellte. James vergnügte sich mit einem Mädchen, das ein paar Jahre älter war als er.

„Oh man, ich kann nicht mehr.“ Er griff nach einem Kelch und stillte seinen Durst. Harry grinste. „Hey, so alt bist du jetzt auch wieder nicht.“ Sirius lächelte, sparte sich aber einen Kommentar.

„Dein Sohn ist wirklich süß“, sagte er stattdessen und beobachtete die beiden Kinder wie sie durch den Raum tobten.

„Ja, James ist ein Sonnenschein. Und er kommt total nach seinem Opa.“ Sirius musste lachen. „Ach, deshalb heißt er nach Prongs?“ Harry lachte und nickte. „Ja, obwohl wir diese Begabung des Mist bauen und Unfug anstellen erst später entdeckt haben.“

„Na, ich hoffe nur, dass meine Tochter nicht auch so ein Wirbelwind wird. Ansonsten wird es anstrengend.“ Sirius nickte. „Das kann ich mir vorstellen. Wie weit ist Hermine denn?“ „Achter Monat. Könnte also bald soweit sein.“ Sirius beugte sich interessiert hinüber.

„Und, habt ihr schon einen Namen?“ Ron nickte. „Ja, wir schwanken noch zwischen Sophia und Nele. Ich finde Sophia schöner, Hermine Nele.“

„Warum macht ihr keinen Doppelnamen daraus? Nele Sophia Weasley hört sich doch gut an.“ Ron strahlte. „Hey, gar keine schlecht Idee.“

Die drei vertieften sich so sehr ins Gespräch über die Namensgebung des jüngsten Weasleysprösslings, dass Sirius zusammenzuckte, als das Mädchen ihm am Kragen zog.

„Hey Dad. Ich will auch mal mit dir tanzen.“ Sie zog einen Schmollmund und sah Sirius aus ihren großen blauen Augen an. Harry blickte Sirius fragend an. Der grinste und stellte sich hinter seine Tochter.

„Darf ich vorstellen. Emily Rose McFearson. Meine Tochter.“ Er lächelte und Harry sah den Stolz in seinen Augen aufblitzen.

„Herzlichen Glückwunsch. Das hättest du auch mal früher sagen können.“ Sirius nickte. „Ja, hätte ich.“

Harry hatte das Nachsehen und streckte Emily die Hand hin. „Hi kleine Lady. Ich bin Harry. James Vater.“ Emily nickte. „Ja, ich weiß.“

Dann drehte sie sich zu ihrem Vater um. Sirius sah entschuldigend zu Harry und Ron, bevor er sich von seiner Tochter auf die Tanzfläche ziehen ließ.

„Wow, hätte ich nicht gedacht, dass Sirius mal heiraten und sogar ein Kind bekommen würde“, sagte Ron verschmitzt und nahm einen Schluck aus seinem Kelch.

„Nein, ich auch nicht. Aber irgendwie passt es zu ihm. Er kann gut mit Kindern. Findest du nicht?“ Lachend deutete Harry auf seinen Paten, der jetzt umringt von James und Emily auf der Tanzfläche stand und die beiden abwechselnd hin und her wirbelte. Beide Kinder schienen einen Heidenspaß zu haben. Nur Sirius sah erschöpft aus.

„Wer ist denn das Mädchen bei Sirius?“, fragte plötzlich Ginny, gab Harry einen Kuss und setzte sich neben ihn. Auch Hermine war wieder da und setzte sich zu ihrem Ehemann. Hinter ihr stand eine grinsende Abby und sah die beiden Paare an.

„Das ist Sirius Tochter. Emily.“ Hermine startete Abby an. „Wie bitte? Sirius und Nana haben eine

Tochter?“ Abby nickte. „Ja. Emily ist sechs und wird nächstes Jahr eingeschult.“

Hermine und Ginny waren völlig sprachlos. Damit hatten sie nun wirklich nicht mehr gerechnet.

„Also, ich finde sie total süß“, meinte Ron und beobachtete weiterhin wie James und Emily Sirius immer wieder baten sie herumzuwirbeln oder anderweitig zu beschäftigen. Beide schienen keineswegs müde zu werden.

\*\*\*\*\*

*Ich weiß, es ist ein wenig kurz geraten. Sorry dafür! Wie schon gesagt hoffe ich dennoch dass es euch gefallen hat und ihr mir Kommiss da lasst!*

*Eure Sophia*